



Foto: Manuela Schrepfer

Neptun Wasserpreis 2007



-----> WasserSCHUTZ

DI Manfred Assmann (ÖWAV)
DI Robert Fenz (Lebensministerium)
DI Michaela Hladej (Wiener Wasserwerke)
DI Lisa Kernegger (GLOBAL 2000)
Dr. Franziska Zibuschka (BOKU)

-----> WasserKOMMUNIKATION

Dr. Ute Boccioli (ÖVGW)
Dr. Dorith Breindl (Lebensministerium)
Mag. Thomas Schlatte (AQA)

-----> WasserKREATIV

Mag. Susanne Brandstetter (Lebensministerium)
Marcus Mayer (Kommunalkredit Austria)
DI Peter Michael Schultes (experimonde)
Mag. Florian Seidl (Verbund)
Mag. Karin Wolf (Institut f. Kulturkonzepte)

-----> WasserWELT

Wolfram Anderle (AWS)
DI Gerald Eder (hydrophil)
Dr. Milan Kosicek (BMW A)
DI Bernhard Sagmeister (Kommunalkredit Public Consulting)
DI MAS Monika Schönerklee (Austrian Research Centers Seibersdorf)

-----> WasserEMOTION Bund

Lukas Beck (Fotograf)
Uta Hautt (Kurier)
Monika Polster (Coca Cola Beverages Austria)
Ulrich R. Schulz (Young&Rubicam)
Annette Weber (Lebensministerium)

-----> Hauptpreis

DI Gerald Eder (hydrophil)
DI Lisa Kernegger (GLOBAL 2000)
Monika Polster (Coca Cola Beverages Austria)
DI Wilfried Schimon (Lebensministerium)
Mag. Thomas Schlatte (AQA)
Mag. Karin Wolf (Institut f. Kulturkonzepte)

.....➤ BEWUSSTSEIN FÜR DAS LEBENSWICHTIGE ELEMENT WASSER

Wasser ist Natur- und Kulturschatz, Energielieferant, Lebensmittel und Wirtschaftsgut zugleich. Der Neptun Wasserpreis wurde 1999 mit dem Ziel gegründet, auf die kostbare Ressource Wasser aufmerksam zu machen und innovative Projekte zum verantwortungsvollen Umgang mit Wasser zu fördern.

Wasser bestimmt unseren Alltag in Wirtschaft und Innovation, Technologie und Umwelt sowie Kunst und Kultur. Entsprechend vielseitig und unterschiedlich waren die Preiskategorien des Neptun Wasserpreises, der 2007 bereits zum fünften Mal vergeben wurde.

WasserSCHUTZ sprach Projekte in Bezug auf den ökologisch nachhaltigen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser und deren Schutz an. **WasserWELT** suchte nach Lösungen für eine sorgsame globale Wassernutzung, insbesondere auch nach Projekten, die Hilfe zur Selbsthilfe leisten. In der Kategorie **WasserKOMMUNIKATION** standen die Information und Motivation der Öffentlichkeit zum sorgsam und aktiven Umgang mit Wasser im Vordergrund. Kulturelles Auseinandersetzen mit Wasser im Bereich zeitgenössischer Kunst stand im Mittelpunkt von **Wasser-KREATIV**. In der Kategorie **WasserEMOTION** konnten Texte, Fotos oder Videos, die emotionale Erlebnisse mit Wasser zum Ausdruck bringen, eingereicht werden.

Insgesamt sind **2.230 Einreichungen** eingelangt, davon rund 2.000 in der Publikums-kategorie WasserEMOTION. In Summe wurden Preisgelder in der Höhe von 41.000 Euro vergeben.

Getragen wird die Initiative vom Lebensministerium (BMLFUW), dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA), der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW) und dem Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband (ÖWAV). Unterstützt wird der Preis von der Kommunalkredit Public Consulting, dem Verbund, Coca-Cola Beverages Austria, der Stadt Wien und den Wiener Wasserwerken sowie den Landesregierungen Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Tirol.

.....➤ **Projektleitung**
Agentur tatwort
Andrea Braunsdorfer, MAS
www.tatwort.at

PRÄMIERT

- Optimierung der Ab- und Aufstauvorgänge bei Stauraumspülungen an der Oberen Mur
- DI Clemens Dorfmann
- 3.000 Euro



Stauraumspülungen von Flusskraftwerken führen zu starken Abflussänderungen. Ein

Spülmanagement ist nötig, um übermäßige Schwall- und Sunkerscheinungen zu vermeiden. Die an der TU Graz (Institut für Wasserbau und Wasserwirtschaft) erstellte Diplomarbeit untersucht einen Flussabschnitt der Oberen Mur, der durch vier Kraftwerke beeinflusst wird. Unter Berücksichtigung der Parameter Ab-/Aufstauordnung, Ab-/Aufstauzeiten und Ab-/Aufstaugeschwindigkeiten wird ein Modell für die Optimierung des Spülmanagements erarbeitet. Mit den inzwischen in die Praxis umgesetzten Ergebnissen kann eine sehr gute Vergleichmäßigung und Reduzierung der Schwall- und Sunkerscheinungen erreicht werden. Das bedeutet für die aquatische Flora und Fauna eine erhebliche Verminderung der Belastung bei Stauraumspülungen.

Kategorie WasserSCHUTZ

Patenschaft Stadt Wien

NOMINIERT

- Modular Conceptual Modelling in Urban Drainage – Development und Application of CITY DRAIN
- DI Dr. Stefan Achleitner



Die an der Universität Innsbruck (Institut für Umwelttechnik) erstellte Dissertation umfasst die Erstellung und Anwendung der Open Source Software CITY DRAIN. Ziel der Software ist es, einen Beitrag zur Verbesserung der Effizienz von urbanen Entwässerungssystemen mit Bezug auf die ökologischen

Auswirkungen in natürlichen Gewässern zu leisten. Dem Tool zugrunde liegt die Betrachtung des Gesamtsystems bestehend aus Kanal, Kläranlage und Fluss. Auf Basis computerbasierter Simulationen werden Vorhersagen der Auswirkungen künftiger Eingriffe bereits in der Planungsphase ermöglicht. Damit kann eine optimale Wirkungsweise und damit die Minimierung von Schadstoffbelastungen erzielt werden.

- IMW – Innovative Messtechnik in der Wasserwirtschaft
- Forschungsgemeinschaft IMW



NOMINIERT Kategorie WasserSCHUTZ

Ziel des Forschungsprojekts war die Entwicklung einer für die Bereiche Kanal, Kläranlage und Gewässer universell einsetzbaren Gewässergütemessstation. Dabei wurde im Besonderen auf die Minimierung von Installations- und Wartungsaufwand, Robustheit sowie eine einheitliche Erfassung und Verwaltung aller Messdaten Wert gelegt. Das bereits erfolgreich im Langzeitbetrieb eingesetzte Messsystem liefert eine völlig neue Datenbasis für integrierte Betrachtungen im Bereich der Wassergütwirtschaft. Es stellt für spezifische Monitoring-Aufgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie einen wesentlichen Fortschritt dar und könnte als Basis für den Aufbau eines automatisierten Wassergütemessnetzes dienen.

- ➔ **Grüner See/Hochschwab**
Naturschutz für Wasserschutz
- ➔ Alliance for Nature



In den 90er-Jahren gab es Pläne, große Mengen an Quellwasser (15-20 Mio. Liter Wasser pro Tag) aus der Region um den Grünen See am Südfuß des Hochschwabs abzuleiten. Infolge war eine Austrocknung des Sees und eine Verödung der umgebenden Landschaft zu befürchten. Die 1996 gestartete und über 10 Jahre verfolgte Initiative beabsichtigte daher eine Überführung des Landschaftsschutzgebietes in ein Naturschutzgebiet, worin der Schutz des Wassers mit einbezogen ist. Mit dem entsprechenden Beschluss der Steiermärkischen Landesregierung am 16. Oktober 2006 konnte das Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss geführt werden.

- ➔ **Gravitationswasserwirbelkraftwerk zur Verbesserung der Wassergüte**
- ➔ DI Franz Zotlöterer

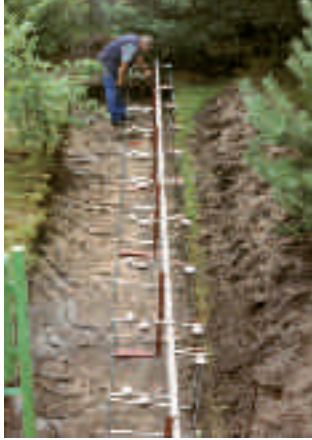


Das neuartige Flusswasserkraftwerk für geringe Fallhöhen liefert nicht nur Strom, sondern verbessert durch Belüftung gleichzeitig die Qualität des genutzten Fließgewässers. Mit dem seit Februar 2006 erfolgreichen Dauerbetrieb einer Prototypenanlage gelangte eine WasserVISION des Neptun 2005 zur Umsetzung. Einsatzpotenziale bieten sich beim Betrieb einer energieautarken Kläranlage, in Kombination mit einer Wärmepumpe als schadstoff- und staubemissionsfreies Heizsystem oder bei der Trinkwasseraufbereitung. Mit der gesteigerten Wassergüte sinken die Aufwendungen für den Betrieb einer Umkehrosmoseanlage. Diese kann durch die erzeugte Energie betrieben werden.

ANERKENNUNGSPREIS

- ➔ **Pflege des Naturschutzgebietes Gmöser Moor**
- ➔ Gemeinde Laakirchen

Das Gmöser Moor stellt in Bezug auf die Sicherung des Lebensraumes für bedrohte Vogelarten, seltene Amphibien und Pflanzen ein bedeutendes Feuchtgebiet dar. Im Jahr 2001 begann eine Gruppe von NaturschützerInnen das Naturschutzgebiet zu pflegen und dadurch zu erhalten.



PRÄMIERT

Hydrip ist eine speziell für Trockengebiete entwickelte Bewässerungsmethode. Das System kombiniert erstmals eine den Wasserverbrauch minimierende Unterflurbewässerung mit einem wasserspeichernden Medium auf Tonmineral-Basis. Tonminerale binden Salze, daher beugt Hydrip zugleich einer Versalzung des Oberbodens vor. Damit ist es besonders zur Gewährleistung der Nahrungsmittelsicherheit in klimatisch benachteiligten Gebieten bei höchstmöglicher Ressourcenschonung geeignet. Derzeit läuft ein Pilotprojekt zur Optimierung des Systems im Süden Portugals. Ziel ist die Serienreife von Hydrip.

- **Bewässerungssystem Hydrip**
- bios4 – systemic sustainability solutions, Rammel und Partner OEG
- 3.000 Euro

Kategorie WasserWELT

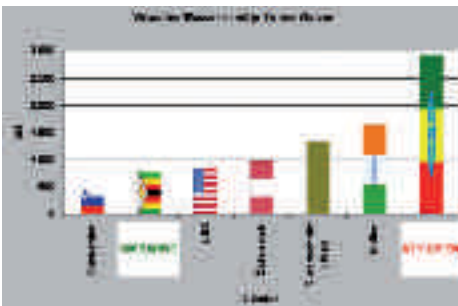
Patenschaft
Kommunalkredit Public Consulting

NOMINIERT

- **Gravitationswasserwirbelkraftwerk zur Verbesserung der Wassergüte**
- DI Franz Zotlöterer

Nähere Informationen zum Projekt sind auf Seite 5 zu finden.

- **Entwicklung von optimalen Anbaustrategien im Agrarsektor auf Basis des virtuellen Wasserinputs**
- ExAqua Research



Unter virtuellem Wasser versteht man jenes Wasser, das in Produkte eingebettet ist. Ein

und dasselbe Produkt benötigt in verschiedenen Ländern und Regionen unterschiedliche Mengen an Wasser. Um diesen Wasserinput mess- und vergleichbar zu machen, wurde eine Kennzahl – die so genannte virtuelle Wassereffizienz – eingeführt. Auf Grundlage dieser Kennzahl wurde weiters ein Modell entwickelt, mit dem optimale Anbaustrategien in Hinblick auf den Ressourceneinsatz auf regionaler, nationaler, kontinentaler und globaler Ebene simuliert und entwickelt werden können. Damit wird der bislang ausschließlich für ökonomische Untersuchungen von Handelsströmen verwendete virtuelle Wasseransatz konkret für die Landwirtschaft anwendbar.

- **Errichtung einer Trinkwasserleitung, Q'ero - Japu (Peru)**
- Herta Suchy und Ing. Peter Suchy

Das Projekt wurde in der Kategorie WasserWELT nominiert und zugleich mit dem Neptun Hauptpreis ausgezeichnet. Information dazu finden Sie auf Seite 19.

PRÄMIERT

- Wir setzen die Schule unter Wasser
- Hauptschule Groß Gerungs
- 3.000 Euro



Die Hauptschule Groß Gerungs hat über die Dauer eines Monats in einem umfassenden und fächerübergreifenden Ansatz Wasser zum Thema gemacht. Dabei hat die gesamte Schule verschiedenste Projekte umgesetzt. Ob es sich um Unterwasserpoesie im Hallenbad, Installationen zum Hochwasserschutz, physikalische Versuche oder Mundartgedichte handelte, die Jugendlichen zwischen 10 und 14 Jahren scheuten keine Mühe, das Motto in die Tat umzusetzen. Die Ergebnisse wurden in einer abschließenden Schülerzeitung festgehalten.

Kategorie WasserKOMMUNIKATION

NOMINIERT

- Roadshow Interaktive Minikläranlage
- PlanSinn GmbH&CoKEG



Im Auftrag der Entsorgungsbetriebe Simmering wurde anlässlich der Eröffnung der neuen Erweiterungsstufe der Wiener Hauptkläranlage ein Gestaltungs- und Vermittlungskonzept für eine modellhafte, interaktive Minikläranlage entwickelt. Diese wurde an belebten Wiener Plätzen aufgebaut. Die BesucherInnen konnten Wasser verschmutzen und verschiedene Klärprozesse in Gang bringen oder verhindern. Die Roadshow vermittelte

so auf spielerische Weise den hohen Standard des technischen Umweltschutzes in Wien.

- Wasser nicht zu verschenken!
- Die Müllhexe Rosalie und das Element Wasser
- Silvia Litschauer



Auf Grundlage des Kinderbuches „Die Müllhexe Rosalie und das Element Wasser“ von Liese Esslinger wurde ein zeitgemäßes Musical erarbeitet und durch Kinder der VS Fischamend aufgeführt. Durch zielgruppen-gerechte Präsentationen für Schulklassen,

NOMINIERT Kategorie WasserKOMMUNIKATION

Bevölkerung, Wirtschaftstreibende sowie Gemeinde- und BezirksvertreterInnen entstand ein hoher Multiplikatoreffekt zum Thema Gewässerschutz auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

→ **Wiener Wasserschule**

→ Wiener Wasserwerke



In der Wiener Wasserschule bekommen Schulklassen einen Schultag lang Informationen über die globale Wasserverteilung, den Wasserkreislauf oder die Wiener Wasserversorgung und Abwasserentsorgung. Die Kinder werden auch für die Probleme von wasserarmen Gegenden sensibilisiert, wo die Wasserversorgung meistens in der Verantwortung der Frauen liegt. Pro Jahr werden rund 4.000 SchülerInnen unterrichtet.

→ **Lebende Gewässer**

– Tiere zeigen dir die Gewässergüte

→ Kärntner Institut für Seenforschung

Das Schulprojekt vermittelt Wissenswertes zum Ökosystem Fließgewässer. Im Mittelpunkt steht der Zusammenhang von Artenvielfalt und Gewässergüte. Kinder sammeln selbst die Tiere des Gewässergrundes eines ausgesuchten Baches, sortieren diese und bestimmen anhand eines einfachen Auswerteformulars die biologische Gewässergüte. Durch das praktische Arbeiten wird bei den SchülerInnen das Bewusstsein für ihren Bach gestärkt.



PRÄMIERT

- 4 layers of sari
- Ruth Mateus-Berr
- 3.000 Euro



Laut einem Forschungsbericht von 2003 kann durch ein einfaches Verfahren der Ausbruch von Cholerafällen weitgehend verhindert werden. Durch vier Schichten eines alten Saris werden bis zu 99 Prozent des Cholera transportierenden Planktons aus dem Wasser gefiltert. Diese Erkenntnis wird in der prämierten künstlerischen Arbeit sinnlich visualisiert. So wird ein größeres Publikum auf die wissenschaftliche Errungenschaft aufmerksam gemacht.

Kategorie WasserKREATIV

Patenschaft Verbund

NOMINIERT

- Blaue Stunde
- Gabriele Vasak

In dieser Kurzerzählung ist Wasser zum einen Auslöser für einen manischen Rausch, in dem vergeblich der unerreichbaren Perfektion des Elements nachgejagt wird. Zum anderen werden die heilenden Eigenschaften von Wasser entfaltet. Es mildert die Ängste des Kranken und wird ihn vielleicht zur Gesundheit führen. Damit wird die Ambivalenz des Elements – zerstörerische und heilende Kraft – ausgedrückt.

Die Erzählung ist auf www.wasserpreis.info nachzulesen.

- Wasser. Künstlerstadt Gmünd
- Kulturstadt Gmünd Betriebs- und VeranstaltungsGmbH



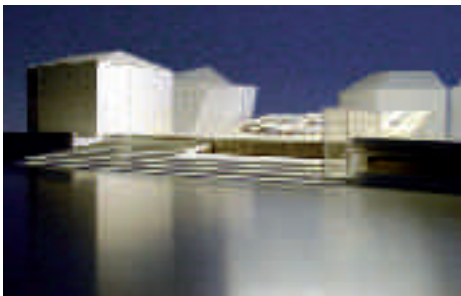
Im Rahmen der Erlebnisreise WasserKraft 2006/07 wurden verschiedenste Kunstprojekte miteinander verknüpft. WasserKunst wurde in allen denkbaren Facetten in Aus-

NOMINIERT Kategorie WasserKREATIV

stellungen an verschiedenen Orten der Stadt und im Open Air Bereich präsentiert. Dabei ist eine Vielfalt künstlerischer Wasserinterpretationen von Kunstschaffenden aus dem In- und Ausland entstanden.

→ INnTEGRATION

→ DI Heide Christine Mayer-Heimböck



Der Neuentwurf für die Gestaltung des Innsbrucker Marktplatzes sieht eine Verbindung zum Inn vor, die die Wahrnehmbarkeit des Flusses verstärkt und seine vitale Kraft erlebbar macht. Was bisher durch massive Steinmauern verbannt wurde, soll – mit Rücksicht auf die Wildheit des alpinen Gewässers – ins städtische Leben integriert werden.

→ Unter der Oberfläche. Malerei-Serie

→ Agnes Rossa



Agnes Rossa beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit dem Phänomen der Lichtbrechung auf der Wasseroberfläche. Auf ihren Bildern entstehen verzerrte Körper, die wie neuartige Wesen erscheinen. Die optischen Phänomene an der Wasseroberfläche können als Metapher für die Bewegtheit und Durchdringbarkeit des flüssigen Mediums genommen werden.

→ wwwasser

→ Künstlergruppe Freigehege und Dr. Uta Langer



Bei dieser interaktiven Kunstaktion wurden der reelle und der materielle Wert der Ressource Wasser thematisiert. KünstlerInnen betrieben Promotion für eine Flasche Trinkwasser als neues Produkt. Ein Glücksrad entschied über die Nationalität der MitspielerInnen und somit auch über den Preis, zu dem die Wasserflasche erworben werden konnte: Gratis oder bis zu 50 Euro. PassantInnen wurden so zu AkteurInnen im globalen Spiel ums Trinkwasser.

PRÄMIERT

- Andrea Mahlknecht
- Steiermark
- 3.000 Euro



Kategorie WasserEMOTION Bund

Patenschaft Coca Cola
Beverages Austria

NOMINIERT

- Georg Eckmayr
- Oberösterreich



- Wasser aus der Sicht I+II
- Günter Saverschel
- Wien

Die Erzählung von Günter Saverschel stellt auf einfühlsame Weise zwei verschiedene Sichten zum Thema „Wasser Emotion“ und damit den Umgang mit dem Ursprung allen Lebens gegenüber. [...] Seit Stunden läuft das Wasser schon bis die Wanne ganz voll ist und noch weiter, der Badeschaum dreht seine Kreise langsam vor sich hin und verschwindet nach und nach im Überlaufschutz der Badewanne. Nach Stunden erst erinnere ich mich, dass ich baden wollte. Ich sehe nach und da klingelt das Telefon, ich mache mir nicht die Mühe es abzudrehen, wozu auch [...] Seit es diese Fabrik gibt, ist alles anders. Sie nehmen uns das Grundwasser heißt es. Sie pumpen es ab, damit sie ihre Flaschen spülen. Millionen Liter sollen es pro Woche sein. Gut es macht Arbeitsplätze, sagt mein Großvater. Meine Mutter arbeitet auch dort, damit wir essen können, sagt mein Großvater. Ich mache kurz Rast und setze mich am Stras-

senrand in den trockenen Sand, meine Kehle fühlt sich wie Schleifpapier an, sie ist rau.

Der Text in voller Länge ist unter www.wasserpreis.info ersichtlich.

- Josef Benes
- Niederösterreich

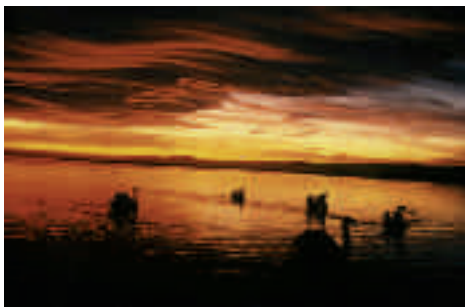


Kategorie WasserEMOTION Burgenland

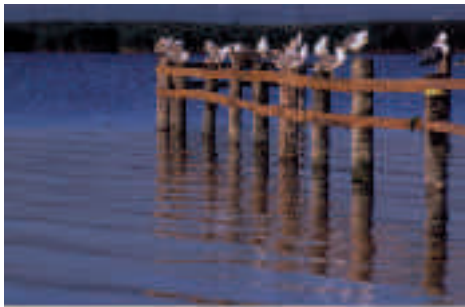
- 1. Platz
- Jürgen Frank



- 2. Platz
- Rudolf Stummer



- 4. Platz
- Rudolf Blaim



- 3. Platz
- Wolfgang Prummer



- 5. Platz
- Helmut Schluttner



Kategorie WasserEMOTION Niederösterreich

→ 1. Platz

→ Klaus Vonwald



→ 2. Platz

→ Wassermanns Traum

→ Irene Stursa



Ein Traum, der sich jede Nacht wiederholte, weckte eine Sehnsucht in ihm, die ihn nicht mehr los ließ: Was er in seinem Traum sah, konnte er nicht benennen, es war so anders, als es seinem Element entsprach. Sein Element war das Wasser, er war Wasser und das Wasser war er und alles schien vollkommen, bis zu jener Nacht, in der der Traum begann: von da an schien sein eigenes Element ihm fremd.

Er wusste, an dem einen Ende des Wassers war Land, der andere Weg führte geradewegs zu den Wolken. Die Grenzen seiner Welt berührten die Grenzen dieser Welten. Aber sein

Traum sprach von Ufern, die er nicht kannte. Seine Sehnsucht wurde so groß, dass er beschloss, seinen Traum zu suchen und er ging an Land. Seine Wassermannhaut ließ ihn frei, und er wandelte sich, geformt durch Sand, gezeichnet durch die Sonne.

Der Text in voller Länge ist unter www.wasserpreis.info ersichtlich.

→ 3. Platz

→ Daniel Willinger



Kategorie WasserEMOTION Oberösterreich

→ 1. Platz

→ Klaus Costadedoi



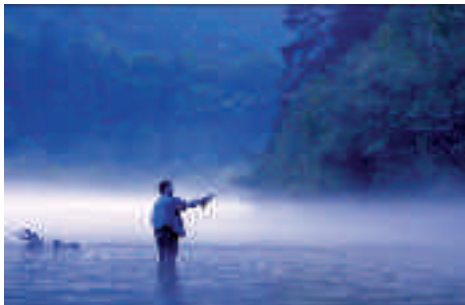
→ 2. Platz

→ Viorel Munteanu



→ 4. Platz

→ Klaus Mitterhauser



→ 3. Platz

→ Kurt Bach



→ 5. Platz

→ Franz Liebletsberger



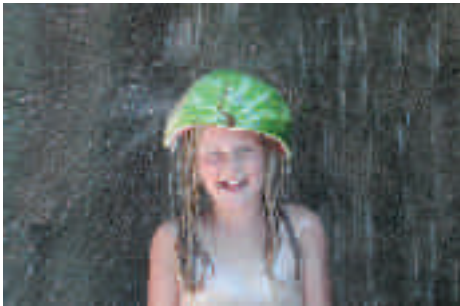
Kategorie WasserEMOTION Salzburg



- 1. Platz
- wassergefühle
- Nina Pfeiffer

Das Video „wassergefühle“ stellt eine im Lauf der Zeit eingetretene Vernachlässigung der spirituellen Eigenschaften von Wasser fest und ruft die Gefühle, die im Menschen von diesem Element geweckt werden, wieder in Erinnerung.

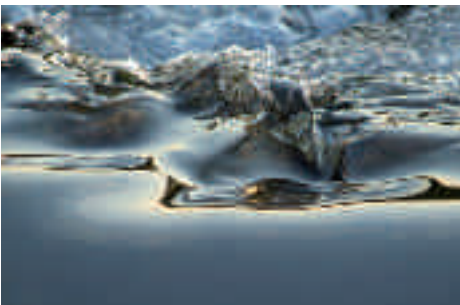
- 2. Platz
- Gerfried Weilhalter



- 4. Platz
- Schulprojekt VS Hintersee



- 3. Platz
- Susanne Sulzer



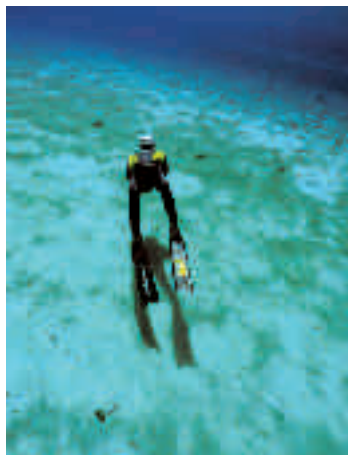
- 5. Platz
- Eduard Seer



Kategorie WasserEMOTION Steiermark

- 1. Platz
- ATEMLOS
- Joachim Haschek

Das Video „Atemlos“ zeigt einen Tauchgang im Grünen See. Das glasklare Wasser erlaubt den Blick vom Seegrund auf die umliegenden Berge, Wasser und Gebirge scheinen ineinander zu verschwimmen.



- 2. Platz
- Andrea Mahlknecht



- 3. Platz
- Roman Pickl



Kategorie WasserEMOTION Tirol

→ 1. Platz

→ Wasserdankgedankenspiele

→ Evelin Juen

Textauszug:

... Nahrung, die Nahrung in sich trägt. Sie aufnimmt und sich danach formt, Momente des Augenblicks, Jahrmillionen der Ewigkeit. Zum Werden und zum Bestehen, aufgesaugt, geleckt, getrunken, Gleiches zu Gleichem und ein Rauschen der Farben. Alles reckt sich, streckt sich, öffnet

die Poren, aufzufangen das segenspendende Element der Lebendigkeit, anzunehmen das Geschenk der Nahrung, für Leib, Geist und Seele.

Der Text in voller Länge ist unter www.wasserpreis.info ersichtlich.

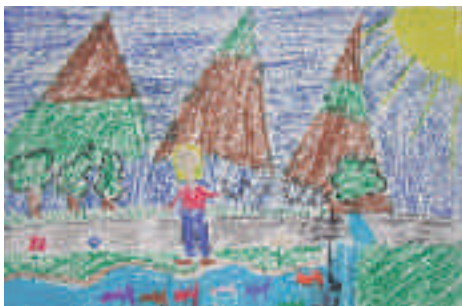
→ 2. Platz

→ Peter Wagner



→ 3. Platz

→ Volksschule Virgen



Kategorie WasserEMOTION Wien

→ 1. Platz

→ Unser Wasser

→ Joachim Nauen, Christoph Loidl

Das Video „Unser Wasser“ zeigt den Weg des Wassers vom rauschenden Wasserfall oder stillen Bach über Wasserleitungen, Springbrunnen, Toiletteanlagen oder Flaschenabfüllungen bis zu Kanalisation und Kläranlage.



→ 2. Platz

→ Michael Löffler



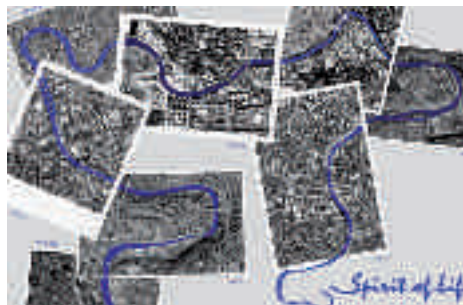
→ 3. Platz

→ Mariola Bednar



→ 4. Platz

→ Sabrina Moser



→ 5. Platz

→ Herbert Koller



Hauptpreis

→ Errichtung einer Trinkwasserleitung Q'ero - Japu (Peru)

→ Herta Suchy und Ing. Peter Suchy

→ 5.000 Euro

Im Bergland der Ostkordilleren lebt in Hochtälern zwischen 3.500 und 4.500 Metern der indigene Volksstamm Q'ero. Peter und Herta Suchy machten während mehrerer Peru-Reisen Bekanntschaft mit dieser in großer Armut lebenden Volksgruppe, im Besonderen mit der Dorfgemeinschaft von Japu.

Hilfsmaßnahmen wie die Bereitstellung von warmer Kleidung, der Ankauf einfacher Werkzeuge oder die Errichtung von Gewächshäusern wurden dort bereits gesetzt, der größte Wunsch aber war die Errichtung einer Trinkwasserleitung. Der tägliche Wasserbedarf



wurde durch ein Gerinne, das von Mensch und Tier gleichermaßen zur Ver- und Entsorgung genutzt wurde, gedeckt. Die Gefahr der Verseuchung war groß. Familie Suchy machte es sich deshalb zum Ziel, die Dorfgemeinschaft bei der Errichtung einer ordnungsgemäßen Trinkwasserversorgung fachlich und organisatorisch zu unterstützen. In einem ersten Schritt wurde eine Wassergenossenschaft gegründet sowie die Quelle, die aufgeschlossen werden soll, bestimmt. Nach Beschaffung von Werkzeug und Materialien wurde am 13. Juni 2004 mit dem Bau der Wasserleitung begonnen. Eine Woche später



konnte sie in Betrieb genommen werden. Zur Finanzierung hatte sich das gegründete Comité del agua potable um eventuell mögliche regionale Förderungen für Trinkwasserversorgung bemüht, was aber leider erfolglos blieb. Peter und Herta Suchy riefen deshalb in ihrer lokalen Umgebung in Österreich zu Spenden auf. Letztlich konnten die Baukosten von insgesamt 3.700 Euro zur Gänze aus Geldern von Privatpersonen sowie durch eine Unterstützung der Gesellschaft für bedrohte Völker finanziert werden. Das Projekt übernimmt somit eine Vorbildrolle hinsichtlich des sozialen Engagements von Privatpersonen. Es zeigt, dass erfolgreiche Entwicklungszusammenarbeit nicht nur durch den Staat oder entsprechende Organisationen, sondern auch durch private Initiativen geleistet werden kann.



